

Presseaussendung

Der Landesverband der Sozialbetreuung.....Warum?

„Soziale Arbeit als Beruf fördert den sozialen Wandel und die Lösung von Problemen in zwischenmenschlichen Beziehungen, und sie befähigt die Menschen, in freier Entscheidung ihr Leben besser zu gestalten. Gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse über menschliches Verhalten und soziale Systeme greift soziale Arbeit dort ein, wo Menschen mit ihrer Umwelt in Interaktion treten.

Die Grundlagen der Sozialen Arbeit sind die Prinzipien der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit.“

Dies die Definition die vom IFSW zur Sozialer Arbeit beschlossen wurde.

Soziale Arbeit ist umfassend und vielschichtig und gerade deshalb wird sie oft „unscharf“ wahrgenommen und wir als Landesverband der Sozialbetreuung organisieren deshalb eine fachliche Interessensvertretung aller Fachberufe in der Sozialbetreuung (*Pflegehelferinnen im Sozialbereich, Soziale Hilfskräfte, Sozialbetreuerinnen, Altenpflegerinnen und Familienhelferinnen, Behindertenbetreuerinnen, Mitarbeiterinnen für Integration*).

Der Landesverband der Sozialbetreuung hat das Ziel die verschiedenen Berufsbilder der Fachausbildungen im Sozialbereich zusammenzuführen, fördert deren Entwicklung, bemüht sich das Selbstverständnis zu stärken, engagiert sich für die Identität und Kultur der sozialen Berufe und auf Spannungsfelder in aktuellen Entwicklungen und Tendenzen aufmerksam zu machen

Wofür wir stehen:

Wir stehen für ein aktives Miteinander in der interdisziplinären Zusammenarbeit in Betreuung und Pflege, für eine sachliche Diskussion der Schwierigkeiten und Verbesserungspotentiale; für ein offenes Ansprechen von Missständen, das Entwickeln einer Fehlerkultur und für ein zukunftsorientiertes Mitgestalten von Neuerungen im Sozialwesen Südtirol.

Was wir bewegen:

Einen großen Teil unserer Arbeit investieren wir in unsere Mitglieder und in das Beantworten der verschiedensten Fragen in Sachen Berufskompetenz, Datenschutz, Dokumentation und anderen Fragestellungen.

Als Landesverband bemühen wir uns auch Weiterbildungen zu ausgewählten Themen anzubieten, die von der Praxis angefragt und gebraucht werden.

So wurden 2014 z.B. Weiterbildungen zum Thema „Pflegerbericht“ angeboten, sowie praxisbezogene Veranstaltungen für die Freizeitgestalterinnen durchgeführt. Außerdem wurde das Thema „Gewalt in Betreuung und Pflege“ am 3.Tag der Sozialbetreuung vertieft und im kommenden Jahr sind bereits weitere Initiativen zu diesem Thema geplant.

Wiederholt haben wir Vorschläge für die Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit auf politischer Ebene eingebracht und in verschiedenen Gesprächen haben wir diese mit den zuständigen Entscheidungsträgern diskutiert und begründet.

Das der Landesverband immer mehr an Aufmerksamkeit und Boden gewinnt, davon zeugen die verschiedenen Einladungen zum Mitarbeiten und Mitdenken seitens der Abteilung Sozialwesen.

Auch beim Mitarbeiten in Projekten, wie z.B. Gewalt im Alter und verschiedenen Diskussionsrunden war und ist der Landesverband ein kompetenter Partner.

Misstände und Konfliktsituationen wurden immer wieder aufgezeigt und angesprochen.
Dazu gehören unter anderem Themen wie:

- Verdrängungswettbewerb unter den Anbietern von sozialen Dienstleistungen,
- prekäre Arbeitsverhältnisse,
- die Rahmenbedingungen für ältere Mitarbeiter/innen,
- Notverordnungen und deren willkürlicher Einsatz,
- Lohngerechtigkeit in der sozialen Arbeit.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist der Austausch mit den Gewerkschaften in den Vertragsverhandlungen und die Einflussnahme auf die Entwicklung der Berufsbilder.

Und nicht zuletzt versuchen wir über Presseausendung eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, um so auf die Vielschichtigkeit der Arbeit in der Sozialbetreuung aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren.

Wohin wir wollen...

Ziel ist eine gemeinsame Berufsidentität für alle Berufsbilder der Sozialbetreuung zu schaffen, um den Stellenwert der professionellen sozialen Betreuung in der interdisziplinären Zusammenarbeit, sowie in der Gesellschaft zu stärken. Außerdem wollen wir, dass die Berufsgruppen der Sozialbetreuung aktiv mitreden können in der Entwicklung von neuen Betreuungsmöglichkeiten, sowie in der Planung von Aus- und Weiterbildung. Das Einbringen von Fachwissen der Mitarbeiter/innen soll wieder vermehrt Usus werden. Durch ein selbstbewusstes Auftreten der Berufsbilder und das Aufzeigen der vielseitig einsetzbaren Professionalität, soll dem Verdrängungswettbewerb durch nicht qualifiziertes Personal und niederschweligen Angeboten entgegengetreten werden.

Was wir dafür brauchen...

Der Landesverband lebt von und mit seinen Mitgliedern und will gemeinsam *mit* und nicht nur *für* die Mitglieder aktiv werden. Nur wenn viele sich einbringen und engagieren, kann sich etwas bewegen. Jede neue Mitgliedschaft ist wichtig, denn sie verleiht dem Landesverband mehr Einfluss. Nur eine große und starke Gemeinschaft wird in Zukunft in Politik und Verwaltung noch deutlicher wahrgenommen.

Fazit

Es geht uns darum, professionelles Selbstbewusstsein zu entwickeln, solidarische Zusammenschlüsse unter den verschiedenen Berufsbildern der Sozialbetreuung zu fördern und neue innovative Handlungsfelder zu erkennen.

Deshalb wird sich Landesverband der Sozialbetreuung mit seinen Mitgliedern, weiterhin um die Berufsidentität und das professionelles Selbstbewusstsein bemühen.

Bozen am 18.12.2014

Der Vorstand und die Vorsitzende des Landesverbandes der Sozialbetreuung

Marta von Wohlgemuth, Kathrin Huebser, Elisabeth Ratschiller, Marlis Pixner und Renate Mayer

